

Editorial

Ein weiteres von der Corona-Pandemie geprägtes Jahr geht zu Ende und eine robuste konjunkturelle Erholung lässt weiter auf sich warten. Obwohl die Produktion der Industrie weiter zulegt, wird diese noch immer von Engpässen bei Vorleistungsgütern ausgebremst. Zudem leidet der Dienstleistungssektor noch immer unter Beschränkungen wie etwa 2G-Reglungen. Ein kleiner Lichtblick ist lediglich der robuste Arbeitsmarkt, auf dem die vierte Welle kaum zu spüren ist.

Das vorliegende Heft unserer Zeitschrift „Der Betriebswirt“ wartet mit vielen spannenden Themen auf:

Nico Hahn und Constantin Schubart untersuchen in ihrem Beitrag die Preisbereitschaft der Generation Z gegenüber wertorientierten Finanzdienstleistungen. Dabei zeigen sie auf, dass Bankdienstleistungen für Konsumenten mehr sind als nur zweckerfüllende und austauschbare Produkte. Insbesondere für Werte wie Sicherheit und Nachhaltigkeit ist diese Generation bereit, auch Preisaufschläge zu akzeptieren. Kreditinstitute müssen sich entsprechend positionieren und spezialisieren.

Malte Busch und Marion Weissenberger-Eibl stellen in ihrem Beitrag einen innovations-gerichteten Stakeholder-Navigator vor und zeigen auf, wie mithilfe des Navigators eine systemische und systematische Sicht auf die Stakeholder mittelständischer Unternehmen geworfen werden kann. Der sechs Dimensionen umfassende Stakeholder-Navigator ist ein Ergebnis der jahrelangen Forschung der Autorin und des Autors und fand bereits in etlichen Industrieprojekten Anwendung.

Der Beitrag von Thomas Asche hat das Führungsverhalten zum Gegenstand. Während die gängigsten Bewertungsmethoden von Führungsverhalten weitgehend auf dem Einsatz von Ratingskalen zurückgreifen, entwickelt der Autor ausgehend von dem Managerial Grid von Blake/Mouton einen Bewertungsansatz, der den Ansatz von William Miehle auf das Führungsverhalten überträgt. Dieser Ansatz hat seinen Ursprung in der Standorttheorie und kann viele Nachteile der klassischen Ratingskalen ausgleichen.

Wolfgang Becker, Christoph Feichtinger und Johanna Langer greifen in ihrem Beitrag das Thema Agilität im Mittelstand auf. Im Zuge ihrer empirischen Untersuchung führen sie leitfadengestützte Experteninterviews durch und kommen unter anderem zu dem Ergebnis, dass agile Methoden insbesondere einge-

führt werden, um den sich stetig ändernden Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Neu ist in diesem Heft eine Rezension: Bodo Herzog bespricht ausführlich das Buch „Die wundersame Geldvermehrung“ des Ökonomen und langjährigen Präsidenten des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung Hans-Werner Sinn.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Mit herzlichem Gruß

Andreas Beck
Redaktion